

Die Entstehung der Zombiefarm

Wie alles entstand....

Von CutePanzi

Kapitel 26: Fragwürdige Verbündete

"Dinge, die einen gezielt ärgern, ignoriert man am besten. Ich verbringe viel Zeit damit, mein Leben zu ignorieren." Zitat Johnson

15 hielt sich seine Backe. Er hatte eine Backpfeife abbekommen, in der kraftvolle Verärgerung steckte. Mit der deutlichen Betonung auf kraftvoll. Doch die Waffe, die auf eine äußerst unangenehme Stelle gerichtet war, ließ selbst ihm die Farbe aus dem Gesicht entweichen (was bei Werwölfen aufgrund des Felles im Gesicht genau sowenig auffällt wie errötete Backen – was wiederum Werwölfen half, weiterhin eine würdevolle Gefährlichkeit auszustrahlen, wenn man jemanden erschrecken wollte und dabei zu spät feststellte, das man sich aus Versehen dafür in den Fraenumkleiden versteckt hatte).

16 hatte über 15s Lage eigentlich lachen wollen, doch eine Klinge am Hals versaut die Pointe. Er versuchte, die Situation etwas zu lockern.

"Tja, äh. Blöde Situation. Ihr wollt bestimmt ein paar Antworten, bevor ihr uns Dinge antut, die wir nicht so ganz verdient haben. Und wir wollen das natürlich vermeiden." Er konnte den durchbohrenden Blick verstehen, der ihn töten wollte. Mit einem durchbohrenden Blick kam man besser klar, wenn er aus purem Hass bestand, als wenn er von einer verantwortungsvollen Schwester kam, die mit einem solchen Blick das Gewissen direkt aufspießte. Doch was ihn verwirrte, war das nüchterne Nicken des Samurai. Es strahlte eine freundliche Bedrohung aus.

"Äh gut. Auch wenn es gerade anders aussieht, eigentlich wollten wir euch helfen..." Milenia drückte ihre Waffe gegen den Reißverschluss der Hose von 15. 16 hatte das Gefühl, ihm würde nicht so ganz geglaubt werden. 15 dachte angestrengt darüber nach, wie weit seine mutantische Regenerationskraft reichen würde. Er empfand es als allgemeine Erleichterung, das Milenia bewusstlos wurde. Jedoch hatte auch er jetzt eine Klinge am Hals.

"Wirklich unpraktisch die Situation. Deine Kameradin scheint zu verbluten."

"Ganz schlechte Sache. Im Ernst. Wie wäre es mit einem Vorschlag?"

"Genau. Du glaubst uns, das die Sache ein Missverständnis ist und wir helfen wollen..."

"Und wir helfen dir, ihr zu helfen."

Watamatai sah ihnen tief in die Augen. Dann steckte er die Waffen weg und begann Milenias Rücken zu verbinden.

"Also gut, ich glaube euch. Ihr habt die Augen eines ehrlichen Wolfes. Wo gibt es hier einen guten Heilkundigen?"

15 und 16 sahen sich zweifelnd an.

"Äh, danke? Naja, also wichtig ist, das wir keine Ärzte oder so gerade da haben..."

"Und sie infiziert ist. Sie wird früher oder später eine von ihnen werden..."

"Was nichts ausmacht, da wir einen anderen Plan haben wie wir sie wieder fit bekommen, bevor sie wieder die Beherrschung verliert..."

"Und dich natürlich auch. Böse Sache mit dem Hals. Mein Beileid. Wir erklären dir später, warum wir das machen mussten..."

"Als Erstes müssen wir in eines von Psys privaten Laboren, in dem er eine seltsame Forschung betrieben hat..."

"Aber dieses Labor ist gefährlich..."

"Irgendein Weltuntergangsfanatiker, der sich für den Boten des Todes oder so hielt, hat freiwillig an sich dort experimentieren lassen..."

"Und irgendwas stimmt jetzt nicht mehr mit ihm. Oder besser gesagt, stimmt jetzt noch viel weniger mit ihm."

"Soll ziemlich gefährlich geworden sein. Daraufhin wurde das Labor abgeriegelt..."

"Natürlich mit ihm darin gefangen..."

"Wird also kein Teeempfang..."

Watamatai musterte die beiden. Der Türke hatte sie kurz als Loques wichtigste Mutanten beschrieben.

"Dürfte ich fragen, warum Loque versuchen sollte, uns zu helfen?"

Die Werwölfe lächelten freundlich.

"Oh, na klar. Er hat einen Vertrag mit Dr. Psy gegen die Zombieinvasion gemacht..."

"Wir Mutanten helfen und bekommen dafür einen eigenen Laborbereich als Zuhause..."

"Und zusätzlich muss er uns endlich als gleichberechtigt mit Menschen anerkennen..."

"also Freiheit vor Experimenten an uns, die wir nicht wollen..."

"und wir dürfen bei ihm Forschungen in Auftrag geben..."

Watamatai dachte darüber nach. Es ergab Sinn. Loque erreichte sein Ziel, indem er half. Doch dadurch stellte sich eine andere Frage.

"Aber warum schickt er euch beide uns Söldnern zur Hilfe, und nicht den Forschern?"

Die Brüder wirkten verlegen. Zumindest kratzten sie sich verlegen das Fell und blickten auf die eigenen Pfoten/Füße. Das Gesicht hingegen bot keinen Spielraum für die Mimik der Verlegenheit.

"Tja, das ist uns etwas peinlich zuzugeben..."

"Aber scheinbar bestand unsere große Schwester darauf, dass Milenia geschützt wird..."

"Also verrate ihr bitte nicht, das wir erst da waren, als sie bereits so zugerichtet durch den Flur lief..."

"Wir konnten wirklich nicht schneller zu ihr hin..."

"Und wenn sie erfährt, das Milenia etwas passiert ist, wird sie nachher noch, äh..."

"Wütend?"

"Nein, eher enttäuscht und furchtbar pädagogisch..."

"Und glaub mir, das ist viel schlimmer..."

Watamatai überlegte sich, später wieder auf die Schwester einzugehen.

"Habt ihr gesehen, was mit Milenia passiert ist?"

Die Werwölfe schüttelten den Kopf.

"Wir kamen leider selbst erst wenige Sekunden vor dir hier an..."

"Aber wir glauben zu wissen, wer sie davor gerettet hat von den Zombies getötet zu werden..."

"Und sie dabei ungewollt so am Rücken zugerichtet hat..."

"Was auch der Grund ist, warum wir sie dich beißen gelassen haben..."

"Denn um wieder zu Verstand zu kommen, musste sie jemanden beißen..."

"Und wir wollten nicht gebissen werden, nehms nicht persönlich..."

"Ihr Retter war nämlich..."

Lilly! Johnson klatschte sich an die Stirn. Wenn es ein Gegenmittel gegen die Zombieviren gab, dann indem man ein Heilmittel aus dem Gift herstellte, aus dem die Zombieviren hergestellt wurden.

Wie viel Zeit ihm wohl noch blieb? Johnson vermutete mittlerweile, dass die Viren lediglich auf totes Gewebe zugreifen konnten. Jedoch starben im Körper selbst bei einem lebenden Menschen ständig Zellen, welche wohl von den Viren geschützt wurden und dadurch im Körper nicht mehr abgebaut wurden. Dadurch gewannen die Viren immer mehr Macht im und dadurch auch über den Körper. Vermutlich bis man tatsächlich daran starb, dass das gesunde Gewebe vom toten durch Mangel an Platz verdrängt wurde. Solange man also noch nicht tot war, gab es noch Hoffnung auf Rettung. Doch mit der Zeit würde diese Chance auf Rettung immer geringer werden. Besonders jede weitere Verletzung würde die Verwandlung in einen Zombie beschleunigen.

Tactical Türke dachte über das Gespräch der Werwölfe mit Watamatai nach. Hatte Loque dies alles verursacht, um darüber sein Ziel zu erreichen? Wie genau war die Schwester der Werwölfe einzuschätzen?

Er ging im Kopf alte Berichte durch, über den erwähnten Raum des Weltuntergangfanatikers. Seelenforschung. Eine interessante Forschung, die dort betrieben worden war...

Der Evakuierungsort war eine große Halle mit jeweils einer Doppeltür als Eingang an jeder der 3 Seiten, die eine Wand besaßen. Die vierte Wand war ein gigantisches Tor. Eine Vielzahl an Forschern war bereits angekommen und wartete auf Dr. Psy, der als einziger das Tor öffnen konnte. Die Forscher hatten bereits diverse Vorbereitungen getroffen. Barrikaden waren an den Doppeltüren platziert, mit Leitern zum Herunterlassen für eintreffende Mitarbeiter, Pistolen, Munition und Karten waren verteilt worden, Wetten wer stirbt und wer überlebt wurden gemacht, Nahkampf-Waffen wie Stuhlbeine, Golfschläger und ähnliches wurden verteilt, Nummern wurden gezogen in welcher Reihenfolge durch das Tor gegangen würde, Nahrung wurde verteilt, es wurde viel geredet und es wurde viel geschlafen solange es noch ging (unter Forschern eine der beliebtesten Freizeitbeschäftigungen).

Es wurde jedoch unruhig, als zwei Mutanten die Halle betraten. Sie waren leicht als Mutanten zu erkennen, denn der eine sah aus wie ein gewöhnlicher alter, wohlernährter Angler mit langem weißen Bart in voller Angelausrüstung (mitsamt Rucksack, Angel und sogar einem leeren Aquarium unter dem Arm) und der andere sah aus wie der typische Hippie, mit regenbogenfarbenen Strickpulli, Schlaghose mit Blumenmuster auf der Hosentasche, barfuß, einem Afro, langgezogenem Gesicht, Ziegenbart und allgemein sehr unterernährt. Aus dem Rucksack des Hippies (hierbei versteht sich, das ein großes Peace-Zeichen darauf war) hörte man das Quieken von Tieren und konnte Bewegungen sehen. Beide Mutanten sahen aus wie Menschen mit einem Leben, und das bedeutete sie konnten keine Forscher sein, was wiederum bedeutete das sie Mutanten sein mussten.

Sie wurden mit einer angewöhnten Portion Skepsis beobachtet, als sie zur Mitte der Halle schritten. Der Angler kramte aus seinem Rucksack einen Klappstuhl, auf den er sich gemütlich setzte. Er blickte in die Runde und wirkte zufrieden.

"Wir sind im Namen von Lord Loque hier, um für eure Sicherheit zu sorgen! Aber wie ich sehe, sorgt ihr euch schon selbst gut genug darum. Also mach ich es mir mal bequem hier, wenn keiner was dagegen hat. Sollten euch jemand angreifen, werd ich mir den Kerl angeln!"

Der Hippie blieb neben ihm stehen und nahm eine selbstgedrehte Zigarette von seinem Ohr. Form, Farbe und Geruch nach dem anzünden deuteten auf eher exotischeren Inhaltsstoffen als Tabak hin. Sein Blick wanderte über die hohe Decke der Halle, wanderte die riesigen Eisenrohre die dort hingen entlang und dann anschließend durch den Rest der Halle.

"Voll unknorke hier. Keine Natur, Mann. Man fühlt überhaupt keine Liebe."

Der Angler nickte. Ihm fehlte ein See, Fluss, oder zumindest ein Tümpel mit Fischen darin.

Waffen schwangen durch die Luft. Zombies starben... erneut. Niles kam sich nutzlos vor. Er hatte sich in eine hoffentlich sichere Ecke zusammen mit Engelchen gesetzt und beobachtete das Getümmel. Die Zombies strömten unaufhörlich in das Zimmern. Sorgen für dauerhafte Kämpfe. Niles biss in sein Pausenbrot. Er hatte kein Popcorn finden können.

"Was mich wundert: Wieso braucht ihr jemanden wie Doombringer, der euch beschützt? Ich mein', ihr könnt euch doch selbst gut genug verteidigen. Und ihr kommt doch auch gut genug ohne ihn zurecht. Och Mist, ist das ein Finger, der auf dem Käse gelandet ist?"

Engelchen gab ihr bestes die Augen hinter dem Plüschtier zu verstecken, um nichts von ihrer Umgebung mitzubekommen.

"Oh, ich glaube, wir lassen Doombringer seine Rolle spielen, weil es irgendwie sein Lebenssinn ist. Er ist ein lieber Kerl und da kann man ihm doch seine Träume lassen. Außerdem brauchen wir ihn wirklich, damit er auf uns aufpasst."

Niles beobachtete einen Zombiekopf, der quer durch den Raum flog und neben ihm landete. Er gab ihm sein Brot.

"Tatsächlich?"

Engelchen nickte eifrig.

"Wir Frauen möchten als solche gesehen werden, nicht als gefährliche Monster."

Niles suchte verzweifelt nach etwas essbarem, das nicht mit eisenhaltiger roter Flüssigkeit befleckt und für Menschen genießbar war.

"Also wundervoll seid ihr auch als gefährliche Monster. Ich wundere mich schon die ganze Zeit, was ihr alles mit den Zombies anstellen könnt. Dieser eine da zum Beispiel kann jetzt bestimmt als 1000teiliges 3D Puzzle benutzt werden. Und dieser da..."

Engelchen kniff die Augen noch fester zusammen.

"Du musst noch viel über uns Frauen lernen. Und das du gerade mit einer redest. Sag bitte nicht so etwas wie eben wieder. Bitte. Ich will nicht wissen was passiert."